

## **Stühle**

### **Mein Kinderstuhl**

Wie wäre es, meinen Kinderstuhl in unsere Pariser Wohnung zu stellen ? In Leipzig hatte ihn ein Tischler aus einfachem Fichtenholz gezimmert. Vielleicht könnte er eine Brücke schlagen zwischen meinen beiden Heimaten ?, meinen Sehnsüchten ?

Wir lebten schon in Göttingen, ich ging schon auf das Gymnasium, als unsere Grossmutter ihn uns schickte. Gerne setzte ich mich auf den kleinen Stuhl und machte meine Schularbeiten am Kindertisch. Ich fühlte mich wie verwurzelt mit mir selbst, mit meiner Vergangenheit, und ich konnte mich gut konzentrieren.

Den Stuhl habe ich nicht nach Paris mitgenommen. Er war nicht schön. Ich sah ihn plötzlich als ein minderwertiges Möbelstück, das keinen Platz fände in unserer kleinen Pariser Wohnung. Lange stand er bei meiner Mutter im Flur. Sie benutzte ihn beim Schuhanziehen.

### **Die Kirchenbänke**

In der Küche bei Familie Denes standen vor einem geschlossenen Backtrog, dem Küchentisch zwei einfache, auf dem Flohmarkt erstandene Kirchenbänke : schmale Sitzfläche, steile Rückenlehne mit einem Namenschild, unlesbar, ausgebleicht. An der Schmalseite des Troges ein niedriges Klappbänkchen aus Eichenholz. War es einmal für eine Schule gemacht worden? Um den Backtrog sitzend, frühstückten wir, tranken Kaffee, unterhielten uns lange, diskutierten, veränderten die Welt und spürten schon nicht mehr, wie unbequem wir sassen. Wie angenehm ungewöhnlich, auf einer ärmlichen Kirchenbank am Backtrog in einer Küche zu sitzen !

Heute steht das Bänkchen in meinem Flur. Auch ich sitze auf ihm, wenn ich mir die Schuhe anziehe.

### **Im Gesundheitsministerium in Noakchott**

Der Gesundheitsminister empfing uns in seinem Büro auf alten Schulstühlen : metallenes Gestell, Sitzfläche und Lehne aus Sperrholz. An den Besucherstühlen war die Lehne kaputt. Wir sassen kerzengerade, wie wir es auch in Paris auf kostbaren alten Stühlen tun würden. In seinem weissen Kaftan erschien der Minister würdevoll, hörte gut zu und sprach stilvoll.

### **Die Felsenbank**

Steile Berge, tiefe Täler, hier und da ein Dorf, kleine Pfade für Maultiere und Mensch. Wir kamen an eine Stelle mit einer besonders schönen Aussicht. Hier war in den Felsen eine Sitzfläche gemeisselt worden. Nichts Prunkvolles, eine einfache Sitzmöglichkeit an einer schönen Stelle. Es sei der Lieblingssitz einer Persönlichkeit in dieser Gegend. Mir gefiel, dass ein Regierender Schönheit in der Natur erkennt und ihm eine einfache Sitzfläche im Felsen genügt.

Gisela Roth